

4. April 2005

Quartier 110 eröffnet Höfe mit „berlinerklamotten“

Ein Jahr nach der Eröffnung des Quartiers 110 auf der Berliner Friedrichstraße werden nun mit einem ungewöhnlichen Projekt auch die Innenhöfe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Vom 16. April bis zum 18. Juni 2005 ziehen die „berlinerklamotten“ ein: 40 Berliner Designer aus den Bereichen Mode und Interior nutzen die Ladenlokale rund um die Innenhöfe als temporären Verkaufsraum an bester Lage an der Friedrichstraße in Berlin.

Die fünf, teils ineinander übergehenden Innenhöfe des Quartiers 110 sind Teil einer großen Berliner Tradition. Bereits um 1865 entstanden die ersten Hofanlagen dieser Art. Heute sind im Herzen Berlins nur noch wenige solcher Höfe erhalten – bekanntestes Beispiel sind die Hackeschen Höfe. Für die Bauherren des Quartiers 110 war dies ein Grund mehr, den Charme der alten Hofstruktur des Ensembles bei der Renovierung zu erhalten. Mit ihrem klaren Ambiente werden die Innenhöfe nun zu einem Anziehungspunkt im Treiben der Stadt. Die spannungsreiche und moderne Architektur im historischen Umfeld bildet den Rahmen für ein ungewöhnliches Einkaufserlebnis. Daher hat sich der Eigentümer, die Zurich Gruppe, mit dem Showroom von „berlinerklamotten“ zur Eröffnung auch etwas Besonderes ausgedacht.

Die Idee von „berlinerklamotten“ trifft den Zeitgeist der Hauptstädter: Zu moderaten Preisen bieten die Designer eine große Auswahl an außergewöhnlicher Mode – von der Streetware bis zur Couture. Der Verkaufsraum überzeugt dabei durch die stimmige Atmosphäre: Die Interior-Designer Flip Sellin und Mark Bendow sowie das Berliner Design Büro Pfadfinderei haben für die Innenhöfe des Quartiers ein besonderes Shop- und Chill-Ambiente entwickelt, das die Innenhöfe mit einem trendigen Akzent versieht.

Das Quartier 110 beherbergt zusätzlich zum temporären Shop der „berlinerklamotten“ weitere Events. Dazu gehört beispielsweise ein Showroom von zehn Interior-Designern im Rahmen des internationalen Design-Festivals „Designmai“, eine Präsentation der Modedesignerin Betty Bund und der japanischen Manga-Art Künstlerin Maiko Kisaka sowie eine Raum- und Videoinstallation des Design Büros Pfadfinderei.

Nach der umfassenden Entkernung und Rekonstruktion beherbergt das Quartier 110 insgesamt 2500 m² Einzelhandelsfläche, 24.600 m² Büroraum und attraktive Wohnungen. Das architektonische Konzept entwickelte das international renommierte Architekturbüros Diener & Diener.

Vor allem durch die im historischen Kultursaal stattfindenden renommierten Wirtschafts- und Politikforen ist das Quartier 110 zu einer festen Adresse im Berliner Leben geworden. Mit der Öffnung der Innenhöfe gelingt der Zurich Gruppe nun ein weiter Schritt, das Gebäudeensemble wiederzubeleben und einen neuen Anziehungspunkt in der Friedrichstraße zu schaffen.